

## XXII.

## D e r J a h r e s w e c h s e l .

Die Tage vor dem Christfeste bis zum Neujahrstage waren für die Gerhard'schen Kinder in so fern freie Tage, als sie sich die ganze Zeit über mit nichts, als ihren Lieblingswissenschaften und solchen Arbeiten, die ihnen besonders angenehm waren, zu beschäftigen hatten. Das Wetter war so kalt und trübe, daß an's Ausgehen nicht zu denken war. Täglich ein halbes Stündchen im Garten genügte Allen so vollkommen, daß sie die Wohlthat eines warmen Zimmers nicht genug erheben konnten. Lottchen und Bertha hatten viel mit ihren Spielsachen zu thun. Da ward täglich gekocht und gebraten. Die Puppen mußten sich jeden Tag mehrere Male umkleiden oder neue Kleidungsstücke anmessen lassen. Das machte natürlich viel zu schaffen, und führte den Rest des kalten Decembers ungemein schnell vorüber. Die andern Geschwister begannen und beendigten die größeren oder kleineren Gaben, die sie den Aeltern zum Neujahrsfeste bringen wollten. Wie jene von diesen zu Weihnachten beschenkt wurden, so pflegten sie